Flusslandschaft
Eider – Treene – Sorge

Arbeitskreis Tourismus der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge

Ort:	Lodge an der Eider, Hohner Fähre 1, 24799 Friedrichsgraben
Datum:	21.06.2022
Beginn der Versammlung:	16:00 Uhr
Ende der Versammlung:	18:00 Uhr
Anlage:	Teilnehmerliste

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Besichtigung der Lodge an der Eider
TOP 3 Blitzlicht – Was ist los in der Region?
TOP 4 Sonstiges

TOP 1 – Begrüßung

Armin Merkel begrüßt die Teilnehmer um 16 Uhr und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme. Er geht kurz auf das geänderte Format des Arbeitskreises ein und übergibt an Tanja Bartsch, Leitung der Lodge an der Eider.

TOP 2 – Besichtigung der Lodge an der Eider

Tanja Bartsch, Lodge an der Eider, stellt das Unternehmen vor. 2017 eröffnet, bietet die Lodge an der Eider 10 Zimmer, sechs davon mit Gemeinschaftsbädern und vier mit Duschbad. Zur Verfügung stehen den Gästen eine offene Gemeinschaftsküche mit Speiseraum zur eigenständigen Verpflegung. Frühstück ist zubuchbar. Zwei geräumige und gut ausgestattete Ferienwohnungen jeweils mit Terrasse und Blick auf die Eider bieten zudem gehobenere Übernachtungsmöglichkeiten. Mit einem buchbaren Seminarraum bietet die Lodge an der Eider auch Geschäftsreisepotenzial und Möglichkeiten für Veranstaltungen wie Workshops oder Sitzungen. Im Außenbereich befinden sich neben Stellplätzen für bis zu 8 Wohnmobile auch Zeltflächen. Auch für Gruppen buchbar, hat die Lodge eine Gesamtkapazität von rund 40 Personen (exkl. Außenbereich).

TOP 3 – Blitzlicht – Was ist los in der Region?

Anschließend an die umfassende Besichtigung und die Klärung sämtlicher Fragen finden sich die Teilnehmer im Speiseraum der Lodge ein, um sich bei Kaffee und Kuchen kurz vorzustellen und einen Einblick in aktuelle Projekte und wichtige Themen zu geben.

Armin Merkel, Regionale Tourismusentwicklung ETS GmbH, erklärt zunächst, dass der Fokus im Bereich der Regionalen Tourismusentwicklung bei der Eider-Treene-Sorge GmbH derzeit auf dem Radtourismus liegt und insbesondere an der Routenführung des Eider-Treene-Sorge-Radwegs gearbeitet wird, da mittlerweile sowohl Beschilderung als auch die Wege selbst in die Jahre gekommen sind. Um auch den Bezug zum Thema zu stärken und eine starke Hauptroute, die für den Gast ansprechend ist, zu schaffen, befindet sich derzeit eine Verlegung der Route an einigen Stellen in Abstimmung. Wie in diesem Zuge von Christian Zehle und Uwe Mehrens angemerkt, trifft dies auch auf viele weitere regionale Touren zu. Armin Merkel weist in diesem Rahmen darauf hin, dass auch die Kleeblatt-Touren gestärkt werden sollen und entsprechende Maßnahmen gemeinsam mit einem Planungsbüro erarbeitet werden, um diese im Laufe der kommenden Monate mit den besonders betroffenen Akteuren abzustimmen. Erich Schröder bittet an dieser Stelle allgemein um Beachtung der fachlichen Ausrichtung und Referenzen der zu beauftragenden Planungsbüros, um erstrebenswerte Ziele in der Entwicklung der Region erreichen zu können und die Wiederholung von Fehlern vergangener Projekte mit langfristigen Folgen zu vermeiden.

Auch Infrastruktur und Angebote entlang dieser Radrouten sind angedacht. Beispielhaft nennt Armin Merkel Rastmöglichkeiten, die entsprechend den allgemeinen Standards (ADFC, Land) entstehen sollen, oder Mietradangebote, die es in der Region derzeit noch nicht gibt.

Nachtrag: *Im Mai hat die Eider-Treene-Sorge GmbH einen Leitfaden zur Schaffung von Rastinfrastruktur in der Flusslandschaft veröffentlicht, der den Kommunen als Standard an die Hand gegeben wird, mit dem Ziel einen Wiederkennungswert für die Region am einzelnen Standort, und eine gewisse Mindestqualität für den Gast in der Region möglichst flächendeckend zu schaffen. Teil des Konzeptes ist eine Gestaltungsgrundlage für Informationsbeschilderung, insbesondere an Rastplätzen, die Kommunen kostenfrei zur Verfügung gestellt wird und sich derzeit in der Ausarbeitung befindet.*

Sandra Hief, Stadtmarketing Heide, nennt besonders die Vorbereitung der Kohltage und darauffolgend die Heider Winterwelt als wichtige Projekte. Auch soll im derzeit leerstehenden Gebäude der ehem. Commerzbank ein Pop-Up-Store mit einem CoWorking-Space entstehen. Sie wünscht sich durch den Arbeitskreis eine stärkere Vernetzung zu anderen Akteuren und freut sich auf viele neue Ideen und guten Austausch und weist darauf hin, dass ihr Partner als Nationalpark-Wattführer und Wanderführer auch gerne für gemeinsame Projekte zur Verfügung steht und bereits eine gute Zusammenarbeit mit Dithmarschen Tourismus im Bereich Wandern stattfindet.

Catharin Rathje erinnert an den Regionaltag am So., den 24. Juli auf dem Geestland-Eventgelände in Kropp. Derzeit haben sich bereits über 72 Aussteller angemeldet. Es wird auch einen Tourismusstand geben, es darf gerne bis 15. Juli Werbe- und Informationsmaterial für den Stand eingereicht werden. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf dem Rad, auch andere Themen sind willkommen. Erich Schröder bietet in diesem Zuge an, sich über die Möglichkeiten der Ausstellung von Oldtimern zu informieren.

Auf Nachfrage erklärt Uwe Mehrens, Hohner Fähre, dass er seinen gastronomischen Betrieb, die Doppeleiche in Hohn, nach über 40 Jahren schließt. Übernachtungsangebot wird es zukünftig keines mehr geben, das Restaurant wird voraussichtlich ab etwa November von einem anderen Betreiber

neueröffnet. Es wird vermutlich griechische Küche angeboten werden. Er wird jedoch weiterhin für den Betrieb der Hohner Fähre zur Verfügung stehen.

Ida Neubauer, Auszubildende Husum Tourismus, schließt sich den Vorredner*innen an und freut sich auf viele Gedankenanstöße, neuen Input und einen Einblick in die wichtigen Themen der Region.

Carolin Kühn, Tourismusverein Friedrichstadt und Umgebung und Stadtmarketing, freut sich über die Aktualisierung einiger Radrouten im Gebiet und dass diese online nun auch via Komoot verfügbar sind. Weitere wichtige Themen umfassen in ihrem Bereich der Krimitrail für Kinder, der sehr gut angenommen wird, die besonders aufgrund stark gestiegener Materialkosten notwendige Neukonzeption des bisher als Printprodukt ausgelegten Urlaubsmagazins, und die Ausbildung neuer Stadtführer. Außerdem sei derzeit ein bürgerbasiertes Quartier mit neuen Wohnformen in Friedrichstadt geplant.

Auch für Maike Buchholz, Fremdenverkehrsvereins Ostenfeld-Wittbek-Winnert, ist die Instandsetzung der touristischen Erlebbarkeit der Radrouten im Gebiet derzeit ein wichtiges Thema. Gemeinsam mit Claus Röhe wurden diese abgefahren und Wartungsbedarfe ermittelt. Des Weiteren finden derzeit wieder regelmäßig die sechs über Urlaubplus generell ausgebuchten über die Saison verteilten geführten Radtouren mit je rund 20 Teilnehmern und drei Begleitenden statt. Quartiere und Startpunkte für die Sterntouren liegen in Schwabstedt, Gammelby und am Sankelmarker See.

Petra Spaarschuh, Ausschuss für Umwelt und Tourismus Stapel, berichtet neben der nun fast abgeschlossenen Erneuerung der Eiderpromenade in Stapel, die neben einer neuen Promenade die Installation von Fitnessgeräten, einem barrierefreien Angelplatz und einer Ladestation für E-Bikes auch einen Strand umfasst sowie von der Übernahme des Gasthof Sievert (jetzt Niemeyers Gasthof) durch die ehem. Pächter des Gasthof Hoier-Boier in Bergenhusen. Auch das Bier der „Klapperbräu“ wird von nun an in Stapel gebraut. Sie gibt auch bekannt, dass sich ein Verkauf des Ohlsenhauses, in welchem derzeit noch besonders Kulturveranstaltungen stattfinden, voraussichtlich nicht verhindern lässt.

Holger Jargsdorf, Verein für Naturschutz und Landschaftspflege Mittleres Nordfriesland, stellt sich als Natur- und Landschaftsführer vor. Er wünscht sich einen höheren Bekanntheitsgrad des Angebotes von Führungen in und über die Region hinaus, besonders aber nicht zuletzt im Gebiet Schobüll und im Bereich des Wilden Moors bei Schwabstedt. Als ergänzendes Angebot zu anderen naturnahen Aktivitäten sind besonders Familien mit Kindern wichtige Zielgruppen. Die weitere Ausbildung zum Waldpädagogen wird in diesem Rahmen ein wichtiger Aspekt sein. Derzeit noch wenig vorhandenes Informationsmaterial befindet sind bereits in Arbeit und darf nach Fertigstellung gerne über die LTO und die Leistungsträger verbreitet werden. Über Zusammenarbeit und das Knüpfen von Kontakten aus dem Tourismus freut er sich.

Julia Jacobsen berichtet, dass der neue Aussichtsturm am Eider-Treene-Sorge-Radweg im Delver Koog installiert wurde und nur noch einige Kleinigkeiten vor der Fertigstellung und Eröffnung zu klären sind. Außerdem wurde die Informationsbeschilderung vor Ort erneuert. Sie weist darauf hin, dass eine flächendeckendere Installation solcher Attraktionen einen großen touristischen Mehrwert für die Region hätte und daher die verstärkte Schaffung solcher Anlagen sehr wünschenswert wäre.

Laut Yannek Drees liegt bei der Eider-Treene-Sorge GmbH neben den tourismusbezogenen Themen und den neuen Strategien der AktivRegionen aktuell ein klares Augenmerk auf der Schaffung eines CoWorking-Spaces beim Stapelholm-Huus in Bargen. Dieser wurde aus 35 eingereichten Anträgen

neben 8 weiteren – 2 davon innerhalb der Flusslandschaft – durch das Land gefördert und soll zum Beginn des nächsten Jahres eröffnet werden.

Uwe Paulsen, Bargener Fähre, gibt bekannt, dass die Solarzellen, die ursprünglich auf dem Dach der Bargener Fähre installiert werden sollten, nun auf dem Fährhaus in Bargen angebracht werden, um Strom für den elektrischen Fährbetrieb selbst produzieren zu können. Er erklärt, dass auch in diesem Jahr das Programm der Fähre vom 01. Mai bis 30. September wieder Mittsommernachts- und Mondscheintouren, Musik- und Platt- Touren und einige weitere umfassen wird. Zusätzlich werden außerdem nun auch Lesungen auf der Fähre angeboten. Da es bereits jetzt kaum noch freie Kapazitäten gibt, geht er von einem Rekordjahr für die ehrenamtlich geführte Fähre aus. Hinsichtlich der Nutzer erkennt er einen deutlichen Zuwachs an E-Bike-Nutzern und schätzt deren Anteil auf etwa 80% aller Fahrräder an Bord. Trotz einer Zuwachsrate von etwa 400% gegenüber den Vor-Corona-Jahren, weist er darauf hin, dass sowohl bei der Bargener als auch und insbesondere bei der Hohner Fähre die zukünftige Entwicklung Sorge bereitet, da allgemein Personal fehlt und eine Verbesserung der Situation vorerst nicht in Aussicht ist. Längere Betriebszeiten, sowie Fährbetrieb auch während aller Werktage wären aus seiner Sicht aufgrund der hohen Besucherzahlen äußerst wünschenswert.

Christian Zehle, Wirtschafts- und Tourismusverein Viöler Land, weist auf den schlechten Zustand der Radwegebeschilderung hin und wünscht eine stärkere allgemeine Instandhaltung, um Gästen vor Ort ein einfaches Zurechtfinden zu ermöglichen und die Außenwirkung der Region zu verbessern. Er freut sich über eine gute Zusammenarbeit unter den Akteuren, regt aber allgemein auch dazu an, Veranstaltungen am Nachmittag durchzuführen, um mehr Personen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Erich Schröder, Stapelholmer Kanuvermietung, merkt an, dass nicht nur beim Thema Radfahren, sondern auch für Kanuten immer wieder Bedarf an Toiletten besteht, der in der Flusslandschaft nicht gedeckt werden kann. Dies ist nicht nur auf fehlende Toiletten zurückzuführen, sondern auch darauf, dass existierende Toiletten regelmäßig abgeschlossen und daher nicht nutzbar sind.

TOP 4 – Sonstiges

Armin Merkel und Yannek Drees bedanken sich für exzellente Bewirtung und bei den Teilnehmern für die konstruktive Sitzung. Der offizielle Teil endet um 18:00 Uhr. Zur nächsten Sitzung lädt Uwe Paulsen auf die Bargener Fähre ein, ein Termin wird noch bekannt gegeben.

gez. **Armin Merkel**	gez. **Catharin Rathje**
Regionale Tourismusentwicklung	Protokollführerin